

# Supermario ist ein Level weiter

Zwei türkische Autoren gewinnen beim Stückmarkt, Bonn Park und Rike Reiniger erhalten weitere Preise beim Heidelberger Festival

Von Volker Oesterreich

Und die Gewinner sind: ... Nach eines langen Maienwochenendes Reise in die Nacht stehen am Ende des 28. Heidelberger Stückemarkts die Gewinner fest.

Selten zuvor war der Wettbewerb unter inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten so heterogen. Dominierten in den Vorjahren Familienstücke oder experimentell zersplitterte Textflächen, so gab es diesmal ein extrem breites Spektrum: Es reichte vom Episodenstück über die Umweltvergiftung unserer Weltmeere aus Profitgier (Stephan Lack), ein ausuferndes Szenengeflecht mit 40 Figuren (Sascha Macht), die Auseinandersetzung mit dem Krieg in Afghanistan (Konradin Kunze), ein ungewöhnliches Lessing-Update (Christian Lehnert) bis zur Bühnen-Auferstehung der Nintendo-Figur Supermario, geschrieben von Bonn Park.

Sieben neue Stücke deutschsprachiger Autoren wurden vom Heidelberger Ensemble vorgestellt, nachdem bereits in der Vorwoche die Beiträge der drei Wettbewerbsteilnehmer aus dem Gastland Türkei an der Reihe waren. Reichlich Material, um sich darüber die Köpfe heiß zu diskutieren. Doch anders als im vergangenen Jahr, als die Experten keine klare Entscheidung treffen wollten, einigte man sich diesmal auf vier Preisträger.

> **Autorenpreis:** Der mit 10 000 Euro dotierte, von der Manfred Lautenschläger Stiftung gesponserte Hauptpreis geht an den türkischen Autor Berkun Oya für „Schöne Dinge sind auf unserer Seite“, ein Stück in rasend schnellen Schnitten über ein Yuppie-Ehepaar, über religiöse Zwänge und einen Ehrenmord.



Auf der Bühne des Heidelberger Theaterkinos: die prämierten Autoren Bonn Park, Rike Reiniger, Berkan Oya und Ahmet Semi Ozbudak (von links). Foto: Stefan Kresin

> **Europäischer Autorenpreis:** Den vom Land Baden-Württemberg gestifteten und mit 5000 Euro dotierten Preis für einen Wettbewerbs-Teilnehmer aus dem Gastland erhält Ahmet Sami Özbudak. Sein Stück „Die Spur“ handelt von den völlig unterschiedlichen Bewohnern eines Istanbul Mietshauses, von ihren Konflikten, Schicksalen und gegensätzlichen Lebensentwürfen.

> **Innovationspreis:** Die von der Volksbank Kurpfalz gestiftete und mit

6000 Euro verbundene Auszeichnung geht an Bonn Park für „Die Leiden des jungen Supermario in 2D“. Überraschend, da mancher im Publikum die Dialoge des Stücks als recht zweidimensional empfunden hat. Trotzdem: Bonn Park und Supermario sind ein Level weiter.

> **Preis des Freundeskreises:** Wie immer entschied das Publikum über diese Auszeichnung in Höhe von 2500 Euro, gestiftet wurde sie vom Freundeskreis des Heidelberger Theaters. Nach jeder Le-

sung füllte sich die gläserne Wahl-Urne mit den Stimmzetteln, und am Ende stand fest, dass Rike Reiniger diese Auszeichnung mit nach Hause nehmen kann. Ihr packender Monolog „Zigeuner-Boxer“ kreist um das Schicksal eines Box-Champions, der als Angehöriger der Sinti und Roma in einem KZ ums Leben kam. Zugleich wird aber auch die selbstquälerische Erinnerungsarbeit eines Mithäftlings deutlich. Er hat die Lagerhaft überlebt und stellt sich im Alter zermürbt der eigenen Vergangenheit.

> **Ehrenpreis des Stückemarkts:** Mit dieser nicht dotierten Auszeichnung würdigt Heidelberg Intendant Peter Spuhler den MLP-Mitbegründer Manfred Lautenschläger, dessen Stiftung das Festival seit sechs Jahren unterstützt – und dies auch weiterhin nach dem Intendantenwechsel im Sommer tun werde, wie er versprach – aus der Überzeugung heraus, „dass eine Gesellschaft, die nicht auf Kultur setzt“, verrohe.

Kräftiger Beifall am Abend für alle Preisträger, aber auch für das gesamte Team, das diesen Stückemarkt gestemmt hat, sei es schauspielerisch, als Inszenator oder organisatorisch hinter den Kulissen. Schade nur, dass kein Preis für Originalität vergeben wurde. Den hätte Jérôme Junod für sein absurd-komisches Sprachspiel „Text“ verdient. Und schade ebenfalls, dass Fehime Seven keinen Sympathie-Preis bekommen hat, mit 17 ist sie die bislang jüngste Wettbewerbs-Teilnehmerin in der Geschichte des Stückemarkts. Immerhin erhält sie – wie alle anderen Autoren auch – einen Ehren- oder Teilnehmerpreis von 1000 Euro, auch dieser von Lautenschläger gestiftet.